



Jägersburg



Puschendorf

Erfahrene Barmherzigkeit

Grußwort

Liebe Freunde
der Diakonie-Gemeinschaft,
jetzt ist das Jubiläumsjahr da:

Wir feiern 100 Jahre Diakonie- Gemeinschaft Puschendorf



Sie bekommen in diesem und den beiden folgenden Freundesbriefen Einblicke in die Geschichte. Da sind Segen, Dankbarkeit und Freude – aber auch Schweres, Krisen und Unsicherheiten. Für beide Situationen gibt es ein biblisches „Festhaltwort“:

„Weil uns denn Barmherzigkeit widerfahren ist,
werden wir nicht müde“ (nach 2. Kor. 4, 1).

Vor allem Dienst, vor allem Einsatz im Reich Gottes steht für Paulus die am eigenen Leib und Leben erfahrene Barmherzigkeit Gottes. Gott ist mit seinem Erbarmen, mit seiner unmittelbaren persönlichen Zuwendung in das (Lebens-)Elend des Paulus eingebrochen. Das griechische Wort, das hier steht, wird fast ausschließlich für Gottes Erbarmen gegenüber Menschen verwendet. Dabei verändert diese Begegnung mit Gott alles, sie stellt Leben auf den Kopf. Paulus und Timotheus haben das so erfahren („wir“). Dieses Eingreifen Gottes haben die Diakonissen persönlich erfahren – und viele Menschen hier in Puschendorf.

Sie auch? Dann machen Sie uns doch folgendes Geschenk zum Jubiläum: Schreiben Sie uns Ihre Geschichte mit Puschendorf auf! Wir sind gespannt, was Sie hier mit Gott erlebt haben. Danke, wenn Sie uns Ihre Geschichte „schenken“! Alle Infos dazu finden Sie weiter hinten im Freundesbrief.

Gottes Segen wünscht

Ihr/euer Daniel Hahn

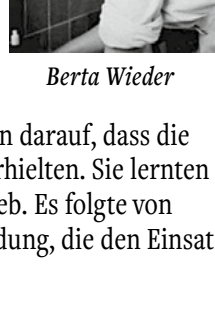


Aktuelles

Muss das sein?

„Braucht Bayern noch ein neues Mutterhaus?“, so fragten die Verantwortlichen des Ansbach - Nürnberg - Hofer Gemeinschaftsverbandes im Jahr 1926. Gibt es nicht schon genügend Möglichkeiten, Diakonisse zu werden? Aber nicht in Oberfranken und nicht in der Frömmigkeitsrichtung des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes Bayern.

Es gab junge Frauen, die wollten gern Dienst im Verband übernehmen. Und Gräfin von Bentzel-Sternau war bereit, ihr Schloss Jägersburg zu vermieten und dann auch zu verkaufen. So startete man am 13.6.1926 als „Jägersburger Diakonissen-Mutterhaus“. Als erste Diakonisse trat Berta Wieder ein. Ihr folgten 1926 weitere acht junge Frauen, die den Dienst für Jesus als ihre Berufung sahen.



Berta Wieder

Gut ausgebildet

Von Anfang an achteten die Verantwortlichen darauf, dass die jungen Frauen eine gediegene Ausbildung erhielten. Sie lernten Hauswirtschaft, nützlich für den Gästebetrieb. Es folgte von Anfang an eine biblisch theologische Ausbildung, die den Einsatz im Gemeinschaftsverband ermöglichte.



Der Brunnen ist heute noch im Schlosspark

Die Krankenpflegeausbildung qualifizierte zunächst für ein Sanatorium, dann auch für Krankenhaus und als Gemeindegewesener. Für damalige Verhältnisse war das eine sehr breite Qualifikation, die eine große Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten bot. Neben der geistlichen wuchsen auch die praktischen Qualifikationen.

Gastfreundschaft ist unsere Stärke

Die Jägersburg war von Beginn an zentraler Veranstaltungsort für den Gemeinschaftsverband. 1927 fand dort der erste Pfingstjugendtag des cjb statt. Während der Brüderwoche trafen sich die Hauptamtlichen des Verbandes auf der Jägersburg. Ehrenamtliche wurden ausgebildet, auf Haushaltfreizeiten mit vier Wochen Dauer konnte man fit für die Hauswirtschaft werden. Einzelgäste und Gemeindegruppen, auch aus Kirche und CVJM, nutzten die Jägersburg. Das Motto „sammeln - stärken - senden“ prägte die Gästearbeit bis heute.

Unter dem Zugriff des NS-Regimes

Die Arbeit in der Jägersburg wurde zunehmend schwieriger. 1937 verlor man die Gemeinnützigkeit, 1939 wurde das Anwesen von den Nazis beschlagnahmt. Um der totalen Enteignung zuvorzukommen verkaufte man 1943 das Anwesen an die Reichsbahn, die es später weiterverkaufte. So war klar, dass mit Ende der NS-Herrschaft das Anwesen verloren war. Man packte viele Kisten, die nach Kriegsende in die Rosenstraße Fürth transportiert wurden. Die Amerikaner räumten die Jägersburg und brachten die restlichen fünf Diakonissen nach Oberachtel im Nürnberger Land. Viele der Diakonissen erlebten die NS-Zeit an ihren Einsatzorten im Gemeinschaftsverband, in Krankenhäusern und auf Gemeindestationen. Gott führt auch durch schwierige Zeiten. Und Gott kann auch unter Spannung Segensgeschichte schreiben.

Konrad Flämig, Puschendorf

Rumänienhilfe

Danke für die Großzügigkeit

Auch 2025 konnten wir dank Ihnen, die Aktion „Weihnachtsfreude für Rumänien“ durchführen. Dank der Geldspenden von 15.000 € und Sachspenden, sowie dank Ihres persönlichen Engagements, war es möglich, zahlreichen Kindern, Familien und bedürftigen Menschen eine große Weihnachtsfreude zu bereiten. Jedes einzelne Päckchen, jeder Cent ist ein Zeichen der Hoffnung und der Nächstenliebe. Insgesamt haben wir 1.164 Päckchen versenden können. Hinzu kamen noch 165 kg neue Kleidung und Schuhe, 251 kg, Süßigkeiten und 85 kg Spielsachen. Der Gesamtwert des Transportes war 33.000,- € mit 4.000 kg Ware.

Alle gespendeten Weihnachtspäckchen wurden zuverlässig über unsere Partnergemeinden vor Ort verteilt. Durch diese bewährte Zusammenarbeit konnten zusätzlich Lebensmittel und Heizmaterial vor Ort gekauft und da verteilt werden, wo sie am dringendsten benötigt werden.

In welcher Form wir die „Weihnachtsfreude für Rumänien“ in diesem Jahr durchführen, ist noch offen. Wir werden Sie rechtzeitig informieren. Darüber hinaus wollen wir die Projekte in Rumänien regelmäßig finanziell unterstützen und freuen uns, wenn Sie weiterhin mit Ihren Gebeten und Spenden mithelfen. Ihr Einsatz und Ihre Verbundenheit machen diese Aktion erst möglich. Dafür sagen wir Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ – auch im Namen aller Beschenkten.

Gott segne Sie!

Ihr Arbeitskreis Rumänienhilfe

Geistliches Zentrum Puschendorf (GZP)

Kennen Sie eine heilige Unruhe? Mir wird nachgesagt, dass ich sehr geduldig wirke. Aber es gibt Situationen, wo ich ungeduldig bin. So auch mit dem Fortschritt im Geistlichen Zentrum. Da sind Ideen, die auf die Straße gebracht werden wollen. Aber es klappt im Tagesgeschäft nicht so schnell, wie ich mir das vorstelle.

Ich merke, dass es nicht immer einfach ist, die Vision des Geistlichen Zentrums, die wir vor 15 Monaten auf den Weg gebracht haben, im Blick zu behalten und zu verfolgen. Immer wieder kommt etwas dazwischen. Gleichzeitig verliere ich aus dem Blick, was schon an Gutem passiert ist. Und dass ich einerseits erst, andererseits schon 1,5 Jahre hier arbeite. Dazu ist ein Jubiläum zu gestalten – was auch Zeit, Ideen und Kraft kostet.

Aber es ist Gutes passiert: Wir sind jetzt auf verschiedenen Datenbanken mit unseren Veranstaltungen und Freizeiten sichtbar, z.B. erf.de, bei der Ev. Allianz und beim Landkreis Fürth. Sprich: Mehr Menschen können unsere Angebote wieder finden! Beim Verbandsmitarbeiterstag des LKG Ende Januar merkte ich, dass Beziehungen und Interesse wachsen. Es zählt sich aus, präsent zu sein.

Dennoch: Wir müssen unseren Dreiklang Bibel - Jüngerschaft - Seelsorge/Begleitung noch besser und tiefer in die Praxis führen. Wie können wir unsere vorhandenen Stärken nutzen? Die nächste Aufgabe wird es sein, Teilziele zu definieren und umzusetzen. Dafür brauche ich, brauchen wir im Ausschuss „Geistliches Zentrum“ Gebet und Fürbitte. Vielen Dank, wenn Sie uns dabei unterstützen!

Daniel Hahn



Infos aus der Diakonie-Gemeinschaft

Gott sei DANK- und Dank sei IHNEN!

Was wünscht man sich zu einem 100. Geburtstag? Pralinen? Essenskorb? Sektfrühstück? Oder doch lieber eine Feier im Kreise der Familie.

Unsere Diakonie Gemeinschaft wird 100 Jahre alt, und weil man so ein Jubiläum nicht alle Tage feiert, möchten wir unsere drei Wünsche mit Ihnen teilen:

1. Wir wünschen uns, dass **Sie uns weiterhin treu zur Seite stehen** – mit Ihren Gebeten, mit Ihrem Kommen und Ihrer Unterstützung! Ihre Verbundenheit trägt unsere Arbeit!
2. Um unsere vielfältigen Angebote auch in Zukunft gestalten und weiterentwickeln zu können, benötigen wir monatlich ca. 20.000 - 25.000 €. Darum sind wir nicht nur für einmalige **Spenden** dankbar, sondern ebenso für Menschen, die uns regelmäßig unterstützen. Ein aktuelles Beispiel ist unsere neue Flatrate für das **crossing!**-Projekt (Projekt Nr. 17). Schon 5-150 € monatlich leisten einen wichtigen Beitrag.
3. Unsere alte **Technikanlage in der Halle hat sich 2025 verabschiedet** – sie war wohl auch in Jubelstimmung. Damit unsere Halle weiterhin für Gottesdienste, Konzerte, Feiern und Begegnungen glänzen kann, benötigen wir mindestens 70.000 €. Durch die Hallennutzung können wir ca. 15.000 € selbst beisteuern. Für die Restsumme benötigen wir Ihre großzügige Mithilfe! Dafür gibt es extra die neue Projektnummer 23 - Technikanlage **Halle!**
Von Herzen danke!

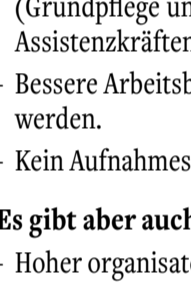
Ihr
Thorsten Walter (Geschäftsführer)



Projekte

Neues aus dem Heinrich-Heinel-Heim

1. Das neue Personalbemessungsverfahren in der stationären Langzeitpflege



Doris Hager

Am 01. Juli 2023 ist das neue Verfahren gestartet, und die Umsetzung erfolgte schrittweise bis Ende 2025. Das alte System basierte auf einer starren Fachkraftquote, die nicht mehr zur Realität in den Pflegeheimen passte. Die Pflegebedarfe sind gestiegen, gleichzeitig fehlten Fachkräfte. Das neue Verfahren soll den tatsächlichen Pflegeaufwand besser abbilden. Es geht

darum, Pflegefachkräfte zu entlasten und Assistenzkräfte (Pflegefachhelfer und angeleitete Pflegehelfer) gezielt einzusetzen, bzw. neue einzustellen und Aufgaben neu zu verteilen.

Dieses Verfahren bringt folgende Vorteile:

- Mehr Personal insgesamt, vor allem im Assistenzbereich.
- Entlastung der Pflegefachkräfte, die sich stärker auf komplexe Tätigkeiten konzentrieren können.
- Mehr Zeit für Bewohner, da Routineaufgaben (Grundpflege und Alltagsunterstützung) von Assistenzkräften übernommen werden.
- Bessere Arbeitsbedingungen, weil Aufgaben klarer verteilt werden.
- Kein Aufnahmestopp aufgrund fehlender Pflegefachkräfte.

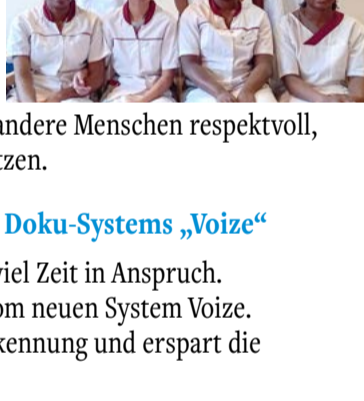
Es gibt aber auch Nachteile und Herausforderungen:

- Hoher organisatorischer Aufwand für die Umstellung.
- Mehr Verantwortung für Fachkräfte, da sie komplexere Aufgaben bündeln.
- Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung, besonders im ländlichen Raum.

2. Praxistag „Ich pflege so, wie ich gepflegt werden will“

war das Thema des Praxistages für die Pflegehelfer-Azubis am 20. 02. 2026.

Durch diese Selbstreflexion wurde den Auszubildenden schnell klar: Wer versteht, was ihm selbst wichtig ist, kann auch andere Menschen respektvoll, achtsam und individuell unterstützen.



3. Demnächst: Einführung des Doku-Systems „Voize“

Die Pflegedokumentation nimmt viel Zeit in Anspruch. Erleichterung erwarten wir uns vom neuen System Voize. Das System arbeitet mit Spracherkennung und erspart die schriftliche Eingabe.

Doris Hager,
Pflegedienstleitung im Heinrich-Heinel-Heim

CROSSING!-Infos

Seit September 2025 sind Magdalena und Tassiana unsere **crossing!**-Teamlerninnen und haben in besonderer Weise Barmherzigkeit in der Diakonie-Gemeinschaft erlebt.

Tassiana: Vieles war neu für mich, besonders die Andachten, das Mittagslob und der Hauskreis. Trotzdem habe ich mich dort willkommen und angenehm gefühlt. Obwohl diese Form des Glaubens anders ist als das, was ich aus meiner Heimat Madagaskar kenne, ist es für mich ein Zeichen von Gottes Barmherzigkeit, dass er meinen Glauben stärkt und vertieft.

Besonders berührt hat mich, wie offen wir aufgenommen wurden und wie die Menschen sich Zeit für uns genommen haben. In Gesprächen, im gemeinsam Gebet, beim Schwestern Besuch habe ich viel Ermutigung erfahren. Beim Coaching z.B., in dem ich unsicher oder belastet gefühlt habe, erlebte ich, dass andere mir zugehört, mich begleitet und für mich gebetet haben. Dadurch habe ich gespürt, dass Gott uns durch diese Gemeinschaft trägt und stärkt.

Magdalena: Das Erleben von Barmherzigkeit hier in der DG ist nicht ein einziges großes Erlebnis. Eher im Gegenteil: es sind die kleinen Momente im Alltäglichen, egal ob eine Kollegin die schwierigere Aufgabe für mich übernimmt oder ob eine Schwester ihre Schokolade an mich verschenkt. Egal, ob ein Witz von Kollegen, der mich wieder aufmuntert oder ob es ehrliche Gespräche sind. Ein Erlebnis, was mich immer noch zu Sprachlosigkeit führt, war das Geschenk einer Jacke von der Haustechnik. Ich liebe sie, nicht nur weil sie gut aussieht, sondern weil sie ein Geschenk von diesen tollen Menschen ist. Man spürt hier eine beachtliche Fürsorge und Zugehörigkeit.



Magdalena und Tassiana
beim Anspiel
am cjb-Familientag

Schenk uns deine Geschichte!

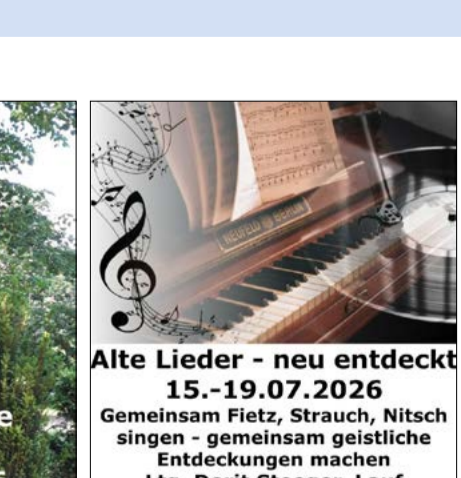
Du hast mit Gott in Puschendorf...
...Schönes...Lustiges...Herausforderndes
...Nachdenkliches...Ermutigendes
...Wegweisendes...oder noch ganz anderes
erlebt?

Schreib uns deine Puschendorf-Geschichte - per Post an Daniel Hahn - oder per Mail an dhahn@diakonie-puschendorf.org!

Wir wollen über Gottes Wirken an und mit dir staunen.

Wenn wir dürfen, veröffentlichen wir deine Geschichte auf unserer Homepage. Dann schick bitte ein Foto mit und erlaub uns die Veröffentlichung.

Danke!



Ehemaligenwochenenden 3.-05.07.2026
31.10.-2.11.2026

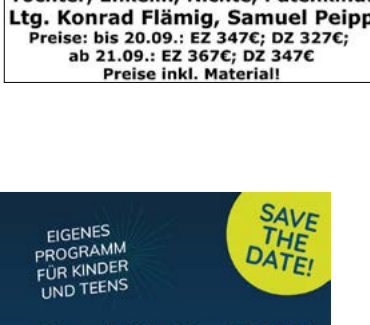
Ob Bibelschülerin, Mitarbeitende, Zivis, FSJler, Diak.-Jahr-Absolventinnen,...
Herzliche Einladung zur Begegnung an einem der beiden Wochenenden!
Tagesgäste sind willkommen!
Anmeldung über unsere Homepage!



Hoffnungswege gehen
29.-31.05.2026
Eine Freizeit im und mit dem Garten der Hoffnung
Ltg. Birgit Schreiber, Puschendorf
Preise: bis 15.4.: EZ 279,50€; DZ 259,50€;
ab 16.4.: EZ 299,50€; DZ 279,50€



Meine Farben, mein Stil und ich
26.-28.06.2026
Farben, Formen und ihre Wirkungen entdecken
Ltg. Dorit Steeger, Lauf
Preise: bis 15.5.: EZ 289,50€; DZ 269,50€;
ab 16.4.: EZ 309,50€; DZ 289,50€



Alte Lieder - neu entdeckt
15.-19.07.2026
Gemeinsam Fietz, Strauch, Nitsch singen - gemeinsam geistliche Entdeckungen machen
Ltg. Dorit Steeger, Lauf
Preise: bis 1.06.: EZ 347€; DZ 327€;
ab 2.06.: EZ 514€; DZ 474€



Ein Puppen bauen...
23.-25.10.2026
Bau ein Weihnachtsgeschenk für Tochter, Enkelin, Nichte, Patenkind!
Ltg. Konrad Flämig, Samuel Peipp
Preise: bis 20.09.: EZ 367€; DZ 327€;
ab 21.09.: EZ 514€; DZ 474€
Preise inkl. Material!

connect
Das Gemeinschaftsfest
Hoffnung leben
19. APRIL 2026
10:00 bis 16:30 Uhr
Konferenzhalle Puschendorf
Konferenzstraße 2a | 90617 Puschendorf
mit Alexander Garth und Michael Stahl u.v.m.
SAVE THE DATE!
www.lkg.de